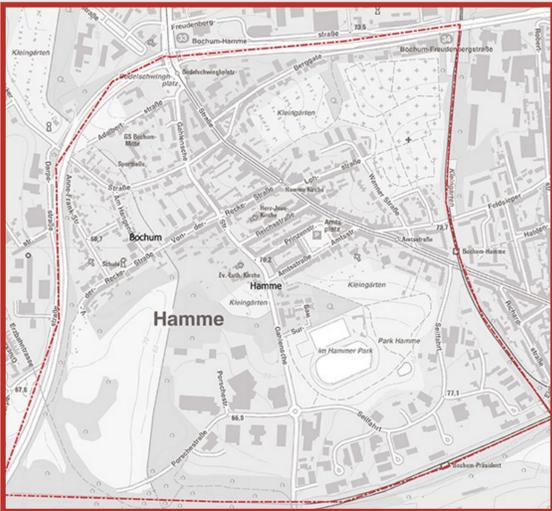




„Nachhaltigkeit nimmt Quartier“ in Bochum-Hamme Ein Modellprojekt zur Gestaltung einer Nachhaltigen Entwicklung

Das Projekt versteht sich als Teil einer integrierten nachhaltigen Quartiersentwicklung, bei der Maßnahmen des Umweltschutzes, der ökonomischen Stabilisierung und der Entwicklung des Gemeinwesens konstruktiv miteinander verknüpft werden. **Zentraler Erfolgsfaktor des Projekts ist die aktive Beteiligung aller wesentlichen zivilgesellschaftlichen Akteure.** Das gleiche Projekt wird ebenso im Quartier Herne Wanne-Süd durchgeführt.

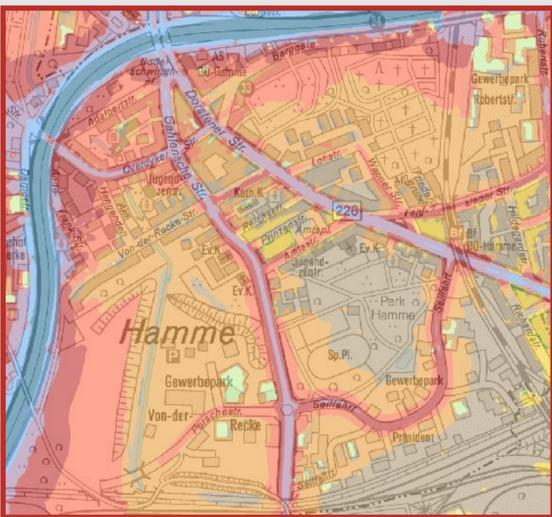


Ausgangslage

- Lärmbelastung durch Verkehr, Hitzeinseln (Klimaanalyse vorhanden)
- Kulturelle Vielfalt
- Nähe zum Innenstadtzentrum
- Geringe soziale Infrastruktur und Versorgungsinfrastruktur
- Hohe Arbeitslosenquote
- Fehlende Aufenthaltsmöglichkeiten

Projektpartner

- Projektträger
 Institut für Kirche und Gesellschaft der Evangelischen Kirche von Westfalen
- Wissenschaftliche Begleitung
 LAG 21 NETZWERK NACHHALTIGKEIT NRW
- Gefördert von
 DBU Deutsche Bundesstiftung Umwelt



Ziele

- Impulse für die quartiersbezogene, nachhaltige Stadtteilentwicklung
 - ▶ Bewohnerorientierte, partizipative Prozesse nachhaltiger Entwicklung in benachteiligten Stadtquartieren erfolgreich initiieren und umsetzen
- Stärkere Verzahnung der Aspekte Umweltschutz und soziale Gerechtigkeit in der Quartiersentwicklung
 - ▶ Maßnahmen der Energiewende, Aktivitäten zum Umweltschutz und zur Stärkung des sozialen Zusammenhalts als Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung im Quartier innovativ verknüpfen
 - ▶ Nachhaltigkeit im Alltag positiv erlebbar machen
 - ▶ Verbesserung der Lebensbedingungen im Quartier
- Erstellung eines Handlungsprogramms zur Umsetzung der Ergebnisse aus dem Beteiligungsprozess



Umsetzung

- Netzwerkbildung, Kommunikation und Austausch zwischen den Akteursgruppen
- Zentrales projektbegleitendes Arbeitsgremium (Verwaltung, Politik, Zivilgesellschaft, Kirchen, Wohlfahrtsverbände, MultiplikatorInnen aus dem Quartier)
- Vorbereitungs- und Analysephase (abgeschlossen):
 - ▶ Interviews und Quartiersbegehungen mit BewohnerInnen/ MultiplikatorInnen/ „ExpertInnen“-Befragung
 - ▶ Ergebnis: „Karte der Nachhaltigkeit“
- Planungsphase:
 - ▶ Zukunftswerkstätten/ Themen-Workshops/ Erstellung eines Handlungsprogramms
- Umsetzungsphase:
 - ▶ Integrative Nachhaltigkeitswerkstätten: Kompetenzvermittlung für die Umsetzung

Erfolge

Projekt ist noch nicht abgeschlossen (Zeitlicher Rahmen: November 2015 bis April 2018)

Erste Erfolge:

- Interesse in der Politik und in den Medien (Berichterstattung) hoch
- Abgestimmte Vernetzung mit anderen Projekten
- Gute Bürgerbeteiligung (z.B. Rückmeldungen Fragebogen) und Aktivierung (Teilnahme an Konferenzen)
- Grundlage für zukünftiges Integriertes Stadtentwicklungskonzept (ISEK) und andere Projekte (Fördermittel)
- Strahlkraft in andere Quartiere

